

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 9 (1947)  
**Heft:** 1-2

**Artikel:** d Fleug und de Wage  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-181561>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## d Fleug und de Wage

Ufeme gääche Wäg im heisse Sunneschy  
Do ziend sächs starchi Roß e große, schwäre Wage.  
Ke Mönsch hocket meh drinn; 's isch alls usgstige gsy,  
De Ma und d Frou und d Chind, de Pfaff au mit sym Chrage.

Do chunt e Fleug dohär; si suused umenand,  
De Roß um d Ohre n um, im Gutscher um sy Nase.  
Si sticht bald do, bald deet, und tänkt! „Es isch e Schand,  
As d Roß ned schneller gönd und lieber wettid grase!“  
Und wenn's e Chehr guet goht, so meint si dee no gar,  
Si seig dra d Schuld, und wird hofärtig, tuet stolziere,  
Grad wi n en Ofizier vor syner brave Schar  
Soldate, wo vor ihm im Schritt müend exerziere.  
Deby chlagt si dee no, si mües jo ganz elei  
Fascht alli Arbet tue, 's well niemer hälfe stoße:  
„De Pfaff list im Brevier, und d Frou und d Chinder hei  
Gar gsunge no dezue, di chlyne und di große.“

Mit ihre Fäcke singt do d Fleug au wacker mit;  
Si suuset, was si mag, tuet alli drangsaliere . . .  
Do, ändli, hööch am Stutz gönd d Roß im schnelle Schritt:  
„Jetz ha n i's doch no preicht!“ seit d Fleug und tuet blagiere.

\* \* \*

's git halt gar vili Lüt, wo meinid au bim Eid,  
Si müesid überall deby sy und no schmähle,  
Und ganz verstuunt no sind, wenn ihne n öpper seit,  
Es sett 's jetz dee bald tue, si heigid nüt z befäle.

\* \* \*